

RENÉ ZEY

**DAS LEXIKON
DER ERSTEN
UND LETZTEN
MALE**

© des Titels »Das Lexikon der ersten und letzten Male« (978-3-86883-955-5)
2017 by riva Verlag, Münchner Verlagsgruppe GmbH, München
Nähere Informationen unter: <http://www.rivaverlag.de>

riva

VORWORT

In welchem Jahr entstand das erste Foto vom Seeungeheuer »Nessie«? – Welcher Sänger wurde als Erster mit einer Goldenen Schallplatte ausgezeichnet? – Wie hieß das erste Video, das auf »YouTube« hochgeladen wurde? – Wer war der erste Waldorfschüler, der einen Nobelpreis erhielt? – Wo wurde das letzte Stück der Berliner Mauer abgetragen? – Gegen wen spielte Boris Becker sein letztes Tennis-match? – Wer war der letzte deutsche Leuchtturmwärter? Wann wurde die letzte Hexe in Deutschland verbrannt?

Antworten auf solche Fragen sucht man in gängigen Nachschlagewerken wie auch im Internet zumeist vergeblich. Und selbst wenn man findig im Googeln ist, braucht man ein langes Weilchen, um aufzuspüren, was man sucht. Denn die ersten und letzten Male sind rare Pflänzchen, die sich zwischen anderen Informationen gut verstecken. Auf die meisten kommt man von allein auch gar nicht – weil man immer nur vereinzelt, aber nie systematisch nach ersten und letzten Malen sucht.

Doch genau das hat der Autor dieses Buches getan. Er hält seit über 20 Jahren Ausschau nach Einständen und Premieren wie auch nach finalen Momenten. Das liegt daran, dass René Zey ein notorischer Sammler ist. Und ein Liebhaber von allem Gedruckten, insbesondere von Zeitungen und Illustrierten. Er hat ein inniges Verhältnis zu Printausgaben (und inzwischen auch zu ihren digitalen Pendanten), weil sie seine erste Dosis Glück am Tag sind, sein erstes Spannungsfünkchen, das die Neugier nach den Geschehnissen in der Welt befriedigt. Es gibt für den Autor nichts Schöneres, als einen Morgen damit zu beginnen sich in die Artikel der »Zeit«, des »Spiegels« oder des »Kölner Stadt-Anzeigers« zu vertiefen, die Schlagzeilen und Bildlegenden zu durchforsten, die Kommentare und all die Spalten im Innenteil zu lesen.

Wenn René Zey in seinen Blätterwelten auf die Pirsch geht, stolpert er unablässig über Gewichtiges und Bedeutsames, über Headlines und skurrile Marginalien, die er unterstreicht und rausschreibt oder vorsichtig rausreißt. Manchmal fertigt er auch Screenshots und PDFs von seiner Beute an: Wie das erste Opfer von Jack the Ripper heißt. Was die erste Greenpeace-Aktion in Deutschland war. Die erste weibliche Bürgermeisterin einer deutschen Großstadt. Die erste »Stunksitzung« im Karneval. Die erste Frau, die Chefredakteurin der »Bild«-Zeitung wurde ... Über 30 000 Notate hat der Autor auf diese Weise archiviert – in Dutzenden von Kartons, deren Inhalt er akribisch nach Datum und Fundort abgelegt hat. Für das vorliegende Buch hat er sein Archiv erstmals geöffnet.

Herausgekommen ist dabei ein assoziativer Streifzug durch die Jahrhunderte, der über Erfindungen und Ereignisse, Rekorde, Zufälle und kuriose Begebenheiten berichtet. Ein Füllhorn überbordender Fakten, die Weltgeschichte und Alltag in

einem völlig neuen Licht erscheinen lassen. Das Schöne daran ist die Zeitlosigkeit der Notate, denn während die Größten, die Stärksten, die Schnellsten und Weitesten das traurige Schicksal miteinander teilen, irgendwann von jemandem übertrouffen zu werden, bleibt das Erste und das Letzte für immer. Es sind Rekorde, die nie gebrochen werden können, denn der Erstflug einer Boeing 747 bleibt nun mal ein Erstflug, wie auch dem letzten Nachtzug nach Paris kein weiterer folgt.

Das vorliegende Buch ist ein Lexikon voller origineller Debüts und skurriler Schlusspunkte, das fast 2000-mal Auskunft darüber gibt, was wann zum ersten und letzten Mal war. Jedes Fundstück ist eine Perle, die auf dem Grund des Flusses liegen geblieben wäre, wenn der Autor sie nicht gehoben hätte. All diese Trouvaillen übergibt René Zey in mehr als 100 Kapiteln an seine Leserinnen und Leser. Er bittet sie, sich das Wissen stöbernd und blätternnd zu erschließen und stets im Hinterkopf zu behalten, dass das schönste Wissen das nebensächlichste ist.

Der Dank des Autors gilt dem riva Verlag für den Wagemut, ein solches Werk in sein Programm zu nehmen, außerdem den Damen, die das Lektorat, die Konzeption und die Grafik verantworten. Gemeinsam haben wir bis zur Drucklegung um jedes einzelne Notat gerungen, um nur das Beste und Originellste zwischen die Buchdeckel zu lassen.

René Zey, im März 2017



GESCHICHTE

>> Bye, bye 20. Jahrhundert –

Letzte Male vor dem Millennium >>

Die letzte Ölpest des 20. Jahrhunderts in Europa gab es am 12. Dezember 1999, als 12 000 Tonnen Rohöl aus dem vor der Küste der Bretagne gesunkenen Tanker »Erika« ins offene Meer liefen und am 24./25. Dezember 1999 die bretonische Küste auf einer Länge von über 400 Kilometern verschmutzten.

Die letzte Flugzeugentführung des 20. Jahrhunderts fand am 24./25. Dezember 1999 statt. Fünf Entführer kaperten den Airbus A-300 der Indian Airline mit 178 Passagieren und elf Besatzungsmitgliedern kurz nach dem Start in der nepalesischen Hauptstadt Kathmandu. Das Geiseldrama endete am 31. Dezember 1999 unblutig auf dem Flughafen von Kandahar.

Das letzte Geiseldrama des 20. Jahrhunderts fand in Deutschland am 21./22. Dezember 1999 in der Aachener Filiale der Landeszentralbank statt. Der Geiselnehmer Adrian H. wurde am 22. Dezember 1999 um 10.51 Uhr durch einen Polizeischützen mit dem sogenannten finalen Rettungsschuss getötet.

Das letzte Attentat des 20. Jahrhunderts auf einen Prominenten galt Ex-Beatle George Harrison und seiner Ehefrau Olivia. Am 30. Dezember 1999 verübte Michael Abram ein Messerattentat in deren Londoner Haus in Henley-on-Thames, das George Harrison leicht verletzt überstand.

Das letzte Tor des 20. Jahrhunderts in der Fußball-Bundesliga schoss Christian Wörns von Borussia Dortmund am 19. Dezember 1999 im Spiel Dortmund gegen Hertha BSC (4:0) in der 69. Minute.

Die letzten Platzverweise des 20. Jahrhunderts in der Fußball-Bundesliga gab es für Dieter Eilts (Werder Bremen) am 18. Dezember 1999 mit der 16. Roten Karte der laufenden Saison und für Mario Basler (1. FC Kaiserslautern) mit der 23. Gelb-Roten Karte der laufenden Saison.

Der letzte Fußball-Bundesligatrainer, der im 20. Jahrhundert entlassen wurde, war am 19. Dezember 1999 Jörg Berger von Eintracht Frankfurt.

Die letzten gezogenen Lottozahlen des 20. Jahrhundert (Samstagsziehung vom 25. Dezember 1999) lauteten: 5, 18, 23, 24, 30, 33. Zusatzzahl: 1. Superzahl: 4.

Die letzten Lawinertoten des 20. Jahrhunderts gab es am 28. Dezember 1999 in Galtür (Österreich). Dort kamen in 3000 Metern Höhe neun Menschen ums Leben.

Die letzte »Spiegel«-Bestsellerliste des 20. Jahrhunderts führten im Dezember 1999 in der Kategorie Belletristik Isabel Allendes Roman *Fortunas Tochter* und in der Kategorie Sachbuch Marcel Reich-Ranickis Autobiografie *Mein Leben an*.

Das letzte Neujahrskonzert der Wiener Philharmoniker im 20. Jahrhundert dirigierte Lorin Maazel, das erste des 21. Jahrhunderts Riccardo Muti. In New York dirigierte Kurt Masur in der Carnegie Hall am 31. Dezember 1999 Beethovens »Neunte« und Bachs Violinkonzert in E-Dur. Als Solistin trat Anne-Sophie Mutter auf. In der Berliner Philharmonie dirigierte Claudio Abbado am 31. Dezember 1999 das Programm *Lauter Finali* mit Werken von Dvořák, Mahler und Ravel.

In der Silvesternacht 1999/2000 verabschiedete die Deutsche Post das alte Jahrtausend mit einem Sonderstempel. Der letzte Stempel zeigte eine schäumende Sektflasche und Luftschlangen mit den Daten »31. 12. 99«. Der erste Stempel des neuen Jahres zeigte das Feuerwerk über dem Brandenburger Tor und den Datumsaufdruck »1. 1. 00«. 2000 Mitarbeiter stempelten für diese Aktion im Zentrum Berlins.

>> Willkommen im 21. Jahrhundert – Von Millenniumbabys,
ersten Brautpaaren und frischen Weltrekorden >>

Das weltweit erste Millenniumbaby wurde am 1. Januar 2000 um 0.10 Uhr in Auckland, Neuseeland, geboren – ein vier Kilogramm schwerer Junge: Tupou Fetuani.

Das deutsche Millenniumbaby hieß Florian-Vincent Jaswig und wurde am 1. Januar 2000 um 0.00 Uhr in der Berliner Charité geboren.

Die ersten deutschen Drillinge des 21. Jahrhunderts wurden am 1. Januar 2000 zwischen 1.27 und 1.29 Uhr per Kaiserschnitt in der Uniklinik Heidelberg auf die Welt geholt.

Die ersten deutschen Brautpaare des 21. Jahrhunderts waren Erika und Rainer Stöver sowie Jana und Rico Geißler. Sie heirateten um 0.01 Uhr am 1. Januar 2000 in der neuseeländischen Kleinstadt Hamilton.

Zur ersten *Miss Deutschland des 21. Jahrhunderts* (der *Miss-Germany-Organisation*) wurde am 12. Januar 2000 die 18-jährige Sabrina Schepmann aus Falkensee bei Berlin gewählt.

Die erste deutsche Playmate des 3. Jahrtausends war in der »Playboy«-Ausgabe vom Januar 2000 Mirja Becker.

Den ersten Leichtathletikweltrekord im 3. Jahrtausend erzielte der für Dänemark startende Kenianer Wilson Kipketer am 8. Februar 2000 in Stuttgart, als er die 1000 m in 2:13,25 Minuten lief.

Die erste Nummer eins der Tennisweltrangliste im neuen Millennium wurde am 9. Januar 2000 der Franzose Fabrice Santoro.

Das erste Fußball-Bundesligator des 3. Jahrtausends schoss am 4. Februar 2000 im Dortmunder Westfalenstadion in der 54. Spielminute der Kaiserslauterer Harry Koch im Spiel Borussia Dortmund gegen den 1. FC Kaiserslautern (0:1).

Die ersten Lottozahlen des 21. Jahrhunderts (Samstagsziehung vom 1. Januar 2000) lauteten: 1, 2, 12, 30, 40, 47. Zusatzzahl: 41. Superzahl: 0.

>> Von historischen Schlachten, ersten Belagerungen und letzten Kaisern >>

Die Schlacht am Fluss Hydaspes im Mai 326 vor Christus war die letzte Schlacht von Alexander dem Großen. Sie fand zwischen Alexanders Truppen und denen des indischen Königs Poros statt.

Der erste Überfall, der eindeutig den Wikingern zugeordnet werden kann, fand im Morgengrauen des 8. Juni 793 mit dem Angriff auf das Inselkloster St. Cluthberg (Lindisfarne) vor der Nordostküste Englands statt.

Köln war die erste römische Kolonie, die nach einer Frau (Julia Agrippina) benannt wurde. Agrippina kam am 6. November 15 nach Christus in einer Siedlung der Ubier zur Welt, dem *oppidum Ubiorum*. Als spätere Kaiserin setzte Agrippina durch, dass an ihrem Geburtsort eine Veteranenkolonie angelegt wurde, die nach ihr benannt wurde – die *Colonia Claudia Ara Agrippinensium*. Die Stadtrechte wurden offiziell am 8. Juli 50 nach Christus verliehen.

1226 startete Dschingis Khan zu seinem letzten Feldzug gegen die Tanguten, bei dem er im August 1227 starb.

Im venezianischen Stadtviertel Cannaregio entstand 1516 das erste jüdische Ghetto in Europa. Mitten in der Stadt wurde dort eine Bevölkerungsgruppe räumlich von einer anderen getrennt.

Die erste Belagerung Wiens durch osmanische Truppen unter dem Kommando von Sultan Süleyman I. endete in der Nacht zum 15. Oktober 1529.

Der Westfälische Friede beendete 1648 zum ersten Mal in der Geschichte einen europäischen Krieg (den Dreißigjährigen Krieg) durch Verträge und nicht durch Kampfhandlungen.

Der gebürtige Kölner Theodor von Neuhoff (1694–1756) war als »Theodor I.« der erste und einzige frei gewählte König von Korsika. Gewählt wurde er am 15. April 1736 von einem Konvent der korsischen Bevölkerung im Kloster Alesani.

Der Einband des ersten Exemplars der französischen Verfassung vom 14. September 1791 wurde hergestellt aus der gegerbten Haut der während der Französischen Revolution (1789) guillotinierten Aristokraten.

Am 29. Dezember 1890 brach das 7. US-Kavallerieregiment den letzten Widerstand der Indianer gegen die Weißen: Bei Wounded Knee wurden circa 350 Männer, Frauen und Kinder der Lakota-Indianer getötet. Danach wurden die letzten frei lebenden Indianer in Reserverate gesperrt.

Seit 1963 wird in Israel der Ehrentitel »Gerechter unter den Völkern« für nichtjüdische Personen und Institutionen vergeben, die sich dem nationalsozialistischen Regime widersetzen, um Juden zu retten. Der Name eines Gerechten unter den Völkern wird an der Wall of Honor im »Garten der Gerechten« in der israelischen Holocaust-Gedenkstätte in Yad Vashem in Jerusalem angeschlagen. Die erste Deutsche, die den Ehrentitel bekam, war 1967 die Widerstandskämpferin Luise Wilhelmine Elisabeth Abegg (1882–1974). Sie versteckte Verfolgte unter anderem in ihrer Wohnung, organisierte Nahrung, Geld sowie gefälschte Papiere und unterrichtete heimlich Kinder und Jugendliche, die aufgrund der Nürnberger Gesetze nicht mehr unterrichtet werden durften.

Als erste westliche Auto-Touristen durften im Herbst 1957 Henri Nannen und Reporter des »Stern« (Eberhard Seeliger und Joachim Heldt) in einem roten Mercedes-Cabriolet 190 durch die Sowjetunion reisen.

Der erste westliche Journalist, dem es gelang, Saddam Hussein zu interviewen, war 1990 der Deutsche Ulrich Kienzle.

Die erste Hausbesetzung in Deutschland fand am 19. September 1970 im Frankfurter Westend statt. 25 Frauen und Männer drangen an diesem Tag im Schutz der Dämmerung in das Jugendstilhaus in der Eppsteiner Straße 47 ein.

Großbritannien war 2016 das erste Land, das gegen die Mitgliedschaft in der Europäischen Union abstimmte. Beim Referendum am 23. Juni 2016 stimmten 51,9% der Wahlberechtigten für den sogenannten Brexit, das Verlassen der Union. Die Wahlbeteiligung lag bei 72%. Insgesamt stimmten 17,4 Millionen Wähler für den Brexit, 16,1 Millionen waren dagegen.

Die letzte europäische Kolonie in Asien war Macao. Sie wurde am 20. Dezember 1999 von Portugal an China übergeben.

Letzte Kaiser

Julian Apostata (331–363), der »Abtrünnige«, war der letzte heidnische Kaiser des Römischen Reiches.

Der letzte weströmische Kaiser war Romulus Augustus, der am 31. Oktober 475 von seinem Vater Orestes zum Kaiser ernannt wurde. Der neunjährige Junge erhielt den Beinamen »Augustulus« (das Kaiserlein), da er zu unerfahren war, um regieren zu können. Die eigentlichen Fäden zog Orestes.

Chinas letzter Kaiser war Puyi (1906–1967). Im Alter von nur zwei Jahren wurde er am 2. Dezember 1908 in einer aufwändigen Zeremonie in der »Halle der höchsten Harmonie« zum Kaiser von China inthronisiert. Doch schon am 12. Februar 1912 erzwang Chinas neu gegründete Republik die Abdankung des damals sechsjährigen Kindkaisers.

Der letzte deutsche Kaiser war Wilhelm II. (Friedrich Wilhelm Viktor Albert von Preußen); er regierte von 1888 bis zur Novemberrevolution 1918. Nach seiner offiziellen Abdankung am 28. November 1918 floh er in die Niederlande, wo Königin Wilhelmina ihm in Doorn Asyl gewährte und seine Auslieferung verweigerte. Wilhelms Frau – Auguste Viktoria Friederike Luise Feodora Jenny von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg – war die letzte deutsche Kaiserin.

Der 1868 geborene Nikolaus II. (gebürtig Nikolaus Alexandrowitsch Romanow) war der letzte Kaiser beziehungsweise Zar des Russischen Reiches.

Die letzte Kaiserin von Persien war Farah Diba. Sie wurde am 26. Oktober 1967 von Mohammad Reza Pahlavi zur ersten und einzigen Kaiserin in der Geschichte Persiens gekrönt.

>> Wissenswertes über die ehemalige DDR –

Von Fünf-Jahres-Plänen, Westpaketen und Intershops >>

Am 7. November 1949 wurde erstmals die Nationalhymne der DDR, »Auferstanden aus Ruinen«, öffentlich vorgetragen – vom Zentralen Orchester des Ministeriums des Innern auf dem Berliner August-Bebel-Platz.

knecht« in Oelsnitz (Vogtland) als erster Aktivist das Plansoll (die vorgegebene Arbeitsleistung) um 387%. Hennecke förderte an diesem Tag fast 25 Kubikmeter Kohle, obwohl die Norm bei nur sechseinhalb Kubikmetern lag. Am 15. August 1949 wurde er dafür vom Parteivorsitzenden Wilhelm Pieck mit dem Nationalpreis erster Klasse geehrt.

Der Bergarbeiter Adolf Hennecke aus Sachsen überbot am 13. Oktober 1948 in der Steinkohlegrube »Karl Lieb-

Am 17. August 1950 verabschiedete die Regierung der DDR den ersten Fünf-Jahres-Plan, der eine zentrale staatliche Planwirtschaft zur Verdoppelung der Industrieproduktion und Steigerung der Arbeitsproduktivität vorsah.

Das erste Stalin-Denkmal in der DDR wurde am 3. August 1951 in Berlin enthüllt.

Das erste Klubhaus der FDJ wurde am 6. Oktober 1952 als »Klubhaus Philipp Müller« in Brandenburg eröffnet, der Stadt des ersten Parlaments der FDJ.

Das erste und einzige Unternehmen für U-Musik (Unterhaltungsmusik) in der DDR war der am 1. April 1953 gegründete volkseigene Betrieb Deutsche Schallplatten und Amiga.

Erster *DDR-Sportler des Jahres* wurde 1953 der Radrennfahrer Gustav-Adolf (Täve) Schur.

Die erste Jugendweihe in der DDR fand Ostern 1954 im Volkshaus Jena statt.

Das erste DDR-Moped, das in Serienfertigung hergestellt wurde, war 1955 das »SR 1« aus dem Simson-Werk.

Am 4. Juni 1955 durchleuchteten Zöllner der DDR erstmals Westpakete mit Röntgenstrahlen.

Der erste Intershop in der DDR wurde am 1. August 1955 als »HO Internationaler Basar« im Rostocker Hafen eröffnet.

Auf der am 12. Januar 1959 eröffneten Tanzmusikkonferenz in Lauchhammer wurde zum ersten Mal der DDR-Tanz »Lipsik« vorgestellt, der von der SED-Führung als Gegenentwurf zum Rock 'n' Roll erwünscht wurde. Komponiert hatte den Tanz der Leipziger René Dubianski.

Der erste arbeitsfreie Sonnabend in der DDR war der 9. April 1966.

Erst am 1. Juli 1970 wurden Exportwaren der DDR nicht mehr mit der Wendung »Made in Germany«, sondern mit »Made in GDR« (GDR = German Democratic Republic) oder »Hergestellt in der DDR« gekennzeichnet.

Am 6. Januar 1972 bezeichnete Erich Honecker vor Soldaten auf der Insel Rügen die Bundesrepublik Deutschland erstmals als »Ausland«.

In der Silvestershow am 31. Dezember 1985 waren im DDR-Fernsehen zum ersten Mal barbusige Tänzerinnen zu sehen.

Die 1985 vom Freien Deutschen Gewerkschaftsbund (FDGB) erworbene *Arkona* war das erste und einzige Seepassagierschiff der DDR. Es lief am 15. Oktober 1985 zur ersten Kreuzfahrt unter DDR-Flagge in die Ostsee aus. An Bord befanden sich 654 verdiente Genossen, die an dem Törn bis Riga und Leningrad teilnehmen durften.

Am 4. September 1989 um 17.00 Uhr fand in Leipzig die erste Montagsdemonstration statt. Über 1000 Menschen versammelten sich nach dem Friedensgebet in der evangelischen Nikolai-Kirche auf dem Vorplatz. Dort entrollte Katrin Hattenhauer das erste Transparent mit dem Text: »Für ein offenes Land mit freien Menschen.«

Am 8. November 1989 fuhr Erich Honecker zum letzten Mal zu seiner Jagdhütte in der Schorfheide. Begleitet hat ihn dabei sein Leibwächter Bernd Brückner. Honecker schoss an diesem Tag seinen letzten Rothirsch, eine Woche später wurde das *Sonderjagdgebiet Schorfheide* aufgelöst.

Das »Kino International« an der Berliner Karl-Marx-Allee wurde bis 1989 als DDR-Premierenkino genutzt. Die letzte Filmpremierre fand dort am 9. November 1989 – am Tag des Mauerfalls – statt. Gezeigt wurde Heiner Carows Spielfilm *Coming Out*.

Nach dem Fall der Mauer konnten die Bürger der DDR am 18. März 1990 zum ersten Mal frei wählen. Es war die erste und einzige freie Volkskammerwahl in der Geschichte des Landes.

Die offiziell letzte Bürgerin der DDR war Svea Fransky. Sie wurde 5 Sekunden vor 0.00 Uhr in der Nacht vom 2. zum 3. Oktober 1990 im Berliner Krankenhaus Friedrichshain geboren.

Die letzte Briefmarke mit der Staatsbezeichnung »DDR« wurde am 24. Juli 1990 ausgegeben. Sie war dem Internationalen Jahr der Alphabetisierung gewidmet.

Den letzten Flug des DDR-Luftfahrtunternehmens Interflug absolvierte am 30. April 1992 eine TU-134. Sie flog die Strecke Berlin–Wien–Berlin.

>> Von der Berliner Mauer, Fluchthelfern, Flüchtlingen und dem ersten geöffneten Grenzübergang >>

Das erste Flugzeug der Berliner Luftbrücke (eine DC-4) flog am 23. Juni 1948 der Amerikaner Jack O. Bennett. An Bord waren mehrere Tonnen Säcke mit Kartoffeln. Die Luftbrücke dauerte 462 Tage, 279 414 Versorgungsflüge wurden durchgeführt. Der letzte Flug fand am 27. August 1949 statt.

Die Berliner Mauer trennte vom 13. 8. 1961 bis zum 9. 11. 1989 Westberlin vom Ostteil der Stadt. Am 12. August 1961, dem letzten Tag vor der Schließung des »Eisernen Vorhangs«, flüchteten 4130 Ostberliner und Mitteldeutsche über die Zonengrenze.

Die erste große Tunnelflucht gelang am 24. Januar 1962: An der Oranienburger Chaussee krochen 28 Menschen unter den Sperranlagen durch den sogenannten Becker-Tunnel in den Westen.

Der erste und einzige Schwimmer, dem jemals die Flucht aus der DDR über die Ostsee in die Bundesrepublik gelang (ohne unterwegs von einem westdeutschen Schiff aufgenommen zu werden), war Axel Mitbauer. Der DDR-Meister im 400-m-Freistil schwamm in der Nacht vom 17. auf den 18. August 1969 von Boltenhagen aus in drei Stunden circa 22 Kilometer bis in die Lübecker Bucht.

Der Fluchthelfer Michael Gartenschläger demonstrierte am 20. März 1976 als erster Deutscher eine Selbstschussanlage (Typ SM-70) an der innerdeutschen Grenze und verkaufte sie dem Magazin »Der Spiegel« für 12 000 D-Mark. Die DDR-Behörden hatten über 60 000 Exemplare dieser Selbstschussanlagen an unübersichtlichen Grenzabschnitten montiert, leugneten ihre Existenz jedoch beharrlich.

Der letzte DDR-Flüchtling, der durch die Ostsee in die Freiheit schwamm, war in der Nacht vom 2. zum 3. September 1989 der damals 24-jährige Mario Wächter. Für die 38 Kilometer von der Wohlenerberger Wiek (nahe Wismar) bis zum Boot *Peter Pan*, das ihn aufnahm, brauchte er 19 Stunden.

Die Frau, die am 9. November 1989 als Erste über die DDR-Grenze fuhr, war Annemarie Reffert. Mit ihrem beigefarbenen Wartburg fuhren sie und ihre Tochter Juliane zum Grenzübergang Marienborn und erreichten um 21.25 Uhr die Zollstation auf westdeutscher Seite.

Der Stasi-Oberleutnant Harald Jäger öffnete am 9. November 1989 am Berliner Grenzübergang Bornholmer Straße den ersten Schlagbaum an der Berliner Mauer.

Das letzte Stück der Berliner Mauer im bebauten Teil Berlins wurde am 30. November 1990 in der Provinzialstraße abgetragen.



RECHT & JUSTIZ

>> Von Gefängnissen, Serienmördern, Geiselnahmen und dem Internationalen Strafgerichtshof >>

Das letzte dokumentierte Delikt des Räubers Schinderhannes ist die Schutzgelderpressung am Montforter Hof (unterhalb der Burgruine), die am 20. März 1802 erfolgte. Die letzte Stunde des Schinderhannes schlug am 21. November 1803. An diesem Tag wurde er in Mainz durch das Fallbeil hingerichtet.

1902 wurde in Lucca (Italien) zum ersten Mal ein Lügendetektor im Strafprozess gegen Giuseppe Musolino eingesetzt.

Die Polizeidirektion Dresden führte am 1. März 1903 in Deutschland die Identifizierung von Straftätern per Fingerabdruck ein.

Die erste Polizistin mit voller Amtsgewalt war Alice Stebbins Wells. Sie trat am 12. September 1910 in Los Angeles ihren Dienst an.

Der letzte Inhaftierte im Londoner Tower war von 1941 bis 1945 der Deutsche Rudolf Hess. Von 1966 bis zu seinem Tod am 17. August 1987 war er der einzige Insasse des alliierten Kriegsverbrechergefängnisses in Berlin-Spandau.

Das nachweislich erste Opfer des Serienmörders Jack the Ripper, der seine Opfer auf bestialische Weise abschlachtete, war Mary Ann Nichols. Sie wurde in den frühen Morgenstunden des 31. August 1888 in der Buch's Row (heute: Durward Street) in Whitechapel gefunden: mit durchgeschnittener Kehle und aufgeschlitzter Leiste. Zur Fahndung nach dem Mörder wurden erstmals bebilderte Polizeinachrichten herausgegeben.

Der erste Fall einer Kindesentführung in der Bundesrepublik Deutschland ereignete sich am 15. April 1958. An diesem Tag wurde der siebenjährige Joachim Göhner aus Stuttgart-Degerloch vom 40-jährigen Aushilfsgärtner Emil Tillmann in den Stuttgarter Haldenwald gelockt. Der Entführer verlangte ein Lösegeld von 15 000 D-Mark, hatte das Kind jedoch am selben Tag erdrosselt. Zwei Wochen nach der Tat wurde erstmals in der Fahndungsgeschichte der deutschen Polizei eine Täterstimme öffentlich ausgestrahlt.

Frank Morris und die Brüder John und Clarence Anglin waren die ersten Gefangenen, die 1962 aus dem Hochsicherheitsgefängnis auf der Insel Alcatraz, das den Spitznamen »The Rock« innehatte, entkommen konnten. Sie kratzten sich mit Löffeln durch die maroden Zellenwände, gelangten über einen Schacht aufs Dach und von dort ans Ufer. Mit improvisierten Booten, die sie aus Regenmänteln hergestellt hatten, paddelten sie durch die Bucht von San Francisco. Ob sie dort ertranken oder es in die Freiheit schafften, ist bis heute nicht geklärt, denn ihre Leichen wurden nie gefunden. Im Oktober 2015 tauchte jedoch ein verblasstes Foto auf, das die Anglin-Brüder angeblich 1975 in Brasilien zeigte.

Ihren ersten Anschlag verübte die nationalistische baskische Terrorgruppe ETA am 28. Juni 1960 im Amara-Bahnhof im spanischen San Sebastian. Das erste Opfer der ETA war Begoña Urroz, ein knapp zwei Jahre altes Mädchen, das durch Bombensplitter bei der Explosion getötet wurde.

Der erste Amoklauf an einer deutschen Schule fand am Morgen des 11. Juni 1964 in Köln-Volkhoven statt. An diesem Tag eröffnete der 42-jährige Fröhrentner Walter Seifert mit einem Flammenwerfer das Feuer auf dem Schulhof der Katholischen Volksschule. Anschließend schlug er die Scheibe eines ebenerdigen Klassenraums ein und richtete den sechs Meter langen Flammenstrahl nach innen. Acht Kinder, zwei Lehrerinnen und der Täter (er beging Selbstmord) starben.

Gisela Werler
(1934–2003) war die erste Bankräuberin in Deutschland. Ihre ersten 3100 D-Mark raubte sie am 29. Juli 1965 in der Volksbank an der Hamburger Elbgaustraße 18.

Der Amerikaner D. B. Cooper war der erste Luftpirat, der 1971 mit 200 000 Dollar geraubten Geldes mit einem Fallschirm aus einem fliegenden Passagierflugzeug absprang. Er wurde trotz intensiver Fahndung nie gefasst.

Der britische Mörder und Vergewaltiger Colin Pitchfork war der erste Straffällige, der durch eine DNA-Reihenuntersuchung aufgespürt wurde. Pitchfork wurde am 19. September 1987 verhaftet und am 22. Januar 1988 zu einer lebenslangen Haft verurteilt.

Der erste in Deutschland mithilfe des genetischen Fingerabdrucks überführte Mörder war Hans-Joachim Rosenthal. Er hatte am 27. Februar

1988 die 21-jährige Berliner Bankangestellte Claudia Mrosek vergewaltigt und ermordet. Im Dezember 1988 wurde Rosenthal dafür zu einer lebenslangen Haftstrafe verurteilt, zusätzlich ordnete man eine Sicherheitsverwahrung an.

Die erste Geiselnahme in der europäischen Kriminalgeschichte fand in Stockholm statt. Jan Erik »Janne« Olsson, ein Gefangener auf Freigang, nahm nach einem Überfall auf die Kreditbank am Norrmalmstorg vier Personen als Geiseln (Birgitta Lundblad, Elisabeth Oldgren, Kristin Enmark und Sven Säfström) und forderte die Freilassung des Verbrechers Clark Olofsson aus dem Gefängnis. Außerdem verlangte er ein Lösegeld von drei Millionen Kronen. Vom 23. bis 28. August 1973 verschanzten sich Olson und Olofsson mit ihren Geiseln im Bankgebäude, ehe sie nach einem Tränengaseinsatz der Polizei aufgaben.

In der DDR gab es keinen einzigen Raubüberfall auf eine Bank! Erst nach der Wiedervereinigung – und der Währungsumstellung – gab es am 5. Juli 1990 in Herzfelde bei Berlin den ersten Bankraub; die Beute betrug 2000 D-Mark.